

Halten und Parken verboten

Was bei Radfahrstreifen und Fahrradschutzstreifen zu beachten und was das besondere an Fahrradstraßen ist



Ingrid und Michael Metzner dürfen auf einer Fahrradstraße nebeneinander fahren. Just

Seit diesem Jahr gibt es neue Regeln in der Straßenverkehrsordnung (StVO). Volontärin Ann-Kathrin Just widmet sich gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) Pinneberg dem richtigen Verhalten im Straßenverkehr. Denn viele wissen als Radfahrer nicht, wo gefahren werden darf und wo nicht. Was bedeutet Radwegebenutzungspflicht? Die Nachfragen bei der Polizei sowie auch beim ADFC häufen sich, darum hier die wichtigsten Regeln für Verkehrsteilnehmer – mit und ohne Rad. Auch um einige populärer Irrtümer auszuräumen. Heute geht es um Schutzstreifen und Fahrradstraßen.

Pinneberg Es gibt sie bereits in vielen deutschen Städten und Gemeinden -Radfahrstreifen. Diese sind extra Wege für Fahrradfahrer, mit einer durchgezogenen weißen Linie markiert. In Pinneberg aber noch eine Seltenheit. „Diese Linie darf weder von Radfahrern noch vom motorisierten Verkehr überfahren werden“, sagt Ulf Brüggmann, Vorsitzender des ADFC. Allgemein ist ein Radfahrstreifen Teil der Straße. Sie sind benutzungspflichtig und mit einem entsprechenden Schild gekennzeichnet. „Durch das Verkehrszeichen 237 der Straßenverkehrsordnung (StVO) liegt eine Benutzungspflicht vor“, erklärt Brüggmann weiter. Auch weiße Fahrradsymbole auf dem Boden weisen darauf hin.

So auch bei den Fahrradschutzstreifen. Sie sind Teil der Fahrbahn, allerdings mit einer unterbrochenen Linie. „Sie dürfen bei Bedarf auch von Autos mitbenutzt werden. So zum Beispiel, wenn die Fahrbahnbreite bei zwei sich entgegenkommenden Lkw sonst nicht ausreicht“, sagt Brüggmann. Fahrradfahrer dürfen in einem solchen Fall aber nicht gefährdet werden. Das Halten und Parken auf und neben Fahrradschutzstreifen, so auch auf Radfahrstreifen, ist verboten, führt Brüggmann aus.

In der Regel ist die Mindestbreite der Radfahrstreifen auf 1,60 Meter festgelegt. An besonderen Stellen können diese Fahrspuren auch breiter angelegt werden. Dies kann unter anderem der Fall sein, wenn ein sehr hohes Verkehrsaufkommen vorliegt, beispielsweise starken Lkw-Verkehr, oder wenn sich der Radfahrstreifen in der Nähe von Schulen befindet.

Auch Fahrradstraßen sind Pinneberg noch eine Seltenheit. Diese sind nur für Fahrradfahrer zugänglich. Wie beispielsweise in der Burmeisterallee.

Was gilt aber auf einer Fahrradstraße? „Fahrradstraßen sind den Radfahrern vorbehalten“, führt Brüggmann aus. Das Verkehrsschild für die Fahrradstraße ist viereckig und weiß. Darauf ist ein blauer Kreis mit weißem Piktogramm eines Fahrrads abgebildet. In der Burmeisterallee ist dieses auch auf dem Boden deutlich zu sehen. Andere Fahrzeuge können durch Zusatzzeichen, wie beispielsweise ‚Anlieger frei‘, zugelassen werden. Sie müssen sich aber dem Radverkehr anpassen. „Denn sie sind nur zu Gast auf einer solchen Straße“, sagt er. Radfahrer dürfen dort nebeneinander fahren und für alle Verkehrsteilnehmer gilt die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometern.

Übrigens: Die Benutzung von Fahrradstraßen wurde bereits 1997 durch die sogenannte Fahrrad-Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) festgelegt. In der Regel bezieht sich die Bezeichnung dann auch nur auf die Fahrbahn dieser Straße und nicht auf die Fußwege.



Fahren auf einem Radfahrstreifen, die gestrichelte Linie markiert diesen, ist auf dem Jappoweg in Pinneberg möglich. Just



Die durchgezogene Linie markiert einen Radfahrstreifen. Autos dürfen hier nicht halten und auch nicht parken. Just